Die Kirche des hl. Georg zu Rhäzüns in Graubünden = L'église de Saint-Georges de Rhäzüns, dans le canton des Grisons

Autor(en): **S.St.-B.**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Die Schweiz = Suisse = Svizzera = Switzerland : offizielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweizerischen Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.]**

Band (Jahr): **- (1939)**

Heft 9-11

PDF erstellt am: **31.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-774677

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Die Kirche des hl. Georg zu Rhäzüns in Graubünden

L'église de Saint-Georges de Rhäzüns, dans le canton des Grisons

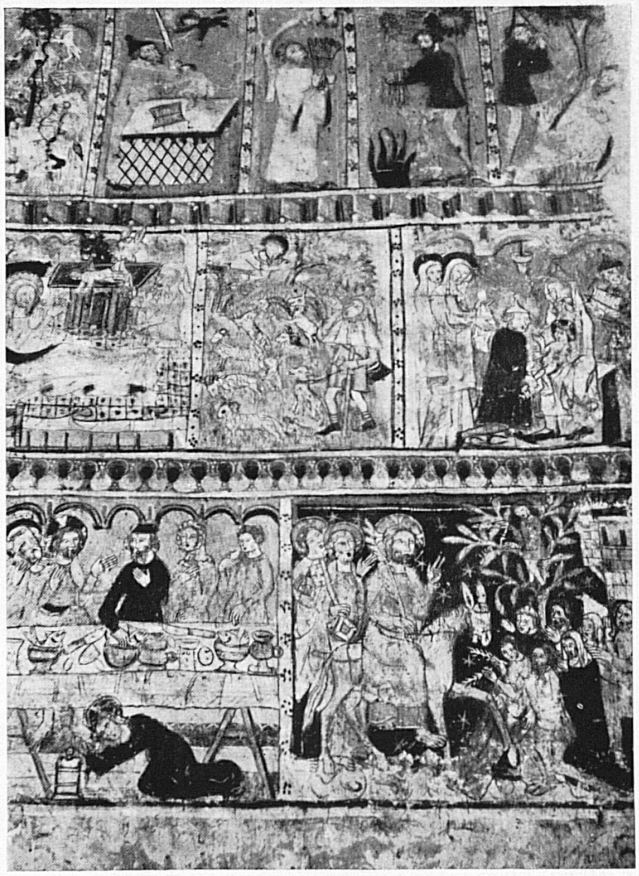
Auf einer waldigen Anhöhe, in einiger Entfernung des Dorfes Rhäzüns im Domleschg, liegt einsam die Kirche des hl. Georg. Das uralte Gotteshaus, dessen Schiff zum Teil noch aus dem ersten Jahrtausend stammen mag, hat in seinem Innern die vollständige Ausschmückung mit Wandmalereien aus dem XIV. Jahrhundert bewahrt. Eine wahre Bilderbibel spricht hier in eindringlicher Sprache zu den Herzen der Gläubigen. In der Vollständigkeit ihres Schmuckes ist die Georgskirche von Rhäzüns einzigartig; nirgends lässt sich die Vorstellung von der religiösen Stimmung und der farbigen Wirkung mittelalterlicher Landkirchen so anschaulich gewinnen wie hier.

Die Wandgemälde zerfallen in zwei Gruppen, von denen die ältere, aus dem zweiten Viertel des XIV. Jahrhunderts stammende, die Deko-

Phot.: S. St.-B., Salzborn

Oben:
Blick auf den Chor mit Malereien des älteren Meisters und einem Schnitzaltar des XIV. Jahrhunderts
En haut:
Le chœur, avec les peintures du plus ancien des deux maîtres du XIVe siècle; l'autel

Bescheiden, ja unscheinbar sieht die Sankt-Georgs-Kirche Rhäzüns von aussen aus
L'église de saint Georges de Rhäzüns se dissimule modestement dans la verdure



ration des Chores, der östlichen Schiffswand und einige Szenen der Nordwand umfasst, während alle übrigen Malereien in die zweite, gegen Ende des XIV. Jahrhunderts entstandene Gruppe gehören. Der Meister der Chorgruppe, dessen Hand auch in den bündnerischen Gotteshäusern von Waltensburg und Lüen festgestellt werden konnte, ist qualitativ seinem Nachfolger überlegen; doch sind auch die Werke dieses letztern, der ausserdem in Sta. Maria zu Lenz gearbeitet hat, in ihrer naiven Weise überaus ergreifend. Der ältere Meister befasste sich mit den Gestalten der Apostel und Evangelisten und der Georgslegende; der jüngere schilderte die Schöpfung, die Geschichte der ersten Menschen, allerlei Geschehnisse des Alten Testamentes und schliesslich die wichtigsten Offenbarungen des Neuen Testamentes. Eine wahre Biblia Pauperum, zur Belehrung und Erbauung der des Lesens Unkundigen, ist uns also in der wundersamen Georgskirche von Rhäzüns erhalten. (Siehe die « Kunstdenkmäler des Kantons Graubünden », von Erwin Poeschel.) S. St.-B.

L'église de Saint-Georges s'élève, solitaire, sur une éminence boisée, non loin du village de Rhäzüns, dans le Domleschg. Son vaisseau remonte aux premiers siècles, tandis que ses peintures murales ... une illustration émouvante de la Bible ... datent du XIVme siècle.
Les fresques les plus anciennes — la décoration du Chœur, de la paroi ouest et quelques scènes de la paroi nord — sont du début du siècle. Le maître qui a animé ces apôtres, ces évangélistes, la légende de Saint-Georges, est celui qui décora les églises de Waltensburg et de Lüen. A la fin du siècle furent ajoutées les scènes de la création, l'histoire du premier homme, celle de l'Ancien Testament, enfin, les révélations essentielles du Nouveau Testament. Si l'œuvre du plus jeune des deux maîtres n'égale pas celle de son prédécesseur, elle est cependant, dans sa coloration naïve, fort émouvante. Il a également peint des fresques à l'église Ste-Marie à Lenz. Une Bible du Pauvre! Telle est l'église de Saint-Georges de Rhäzüns, et cela suffit à en dire tout le charme particulier.

Phot.: S. St.-B., Krenn

Detail aus den Malereien der Westwand, die Begegnung der heiligen Mütter Maria und Elisabeth darstellend

Ausschnitt aus den Malereien der Westwand:
Oben: Abraham, dann das Opfer von Kain und Abel. In der Mitte: die Geburt Christi, die Anbetung der Hirten und Könige. Unten: Christus und Maria Magdalena, der Einzug in Jerusalem

Das Schloss Rhäzüns ist heute ein Heim für die ferienbedürftigen Auslandschweizer

Détails des peintures de la paroi ouest: Rencontre de la Vierge et d'Elisabeth

Fragments des peintures de la paroi ouest
En haut: Abraham, le Sacrifice d'Abel, Caïn. Au milieu: la Naissance du Christ, l'Adoration des bergers et des mages. En bas: le Christ et Marie-Madeleine. Les Rameaux

Le château de Rhäzüns est actuellement un home pour les Suisses de l'étranger, heureux de retrouver leur pays pour les vacances